

N d  
1354

R. H. C.  
683.

683.

G. 11.

COPIA 21

Der freywilligen Türckischen Offerte einer ewigen  
Freundschaft

An Seine Majestät

**CAROLUM**

Den XII.

**König in Schweden/**

Bev Dero resolvirten Abmarsch aus Bender eigenhändig aus Con-  
stantinopel geschrieben/

und

An höchstbefagte Königliche Majestät/als sie eben von Bender  
aufbrechen wollen/ überbracht/

von

Seiner Excellence

Den Herrn General Baniatrowsky.

Mit Fleiß aus dem Arabischen übersetzt.

✽ M O M ✽

✽\*\*\*\*\*  
Gedruckt im Jahr 1710.



Sire,

**S**o groß das Glück gewesen / welches die Ottomanni-  
sche Pforte genossen / seit dem Sie die Ehre gehabt / Eurer  
Majestät in ihrer Nachbarschaft zusehen / desto emp-  
findlicher ist die Traurigkeit / darinnen die nunmehr  
resolvirte Abreise Eurer Majestät besagte Pforte gese-  
zet. Es hat zwar das allgemeine Gerüchte / viel von des-  
sen Merit. n Eurer Waffen in unsern Ländern / und unser Nation aus-  
gebreitet / allein die Gegenwart Eurer Königlischen Majestät hat uns  
überzeuget / daß solche Fama noch viel von Eurer Vollkommenheit  
verschwiegen / was unsere Zungen nunmehr öffentlich mit einhelligem  
Ruhme ersetzen müssen; daß wir also niemanden finden werden / wel-  
cher uns verdrecken solte / wann wir mit dem M. Ihevr welches Eure  
Majestät / bey Pultowa betroffen / und bis daher mit unserm Bewußt  
in Bender auffgehalten / rechtmäßige Commisseration getrag. n ha-  
ben. Um so viel grösser nun dieselbige gewesen / desto ungerne kön-  
nen wir Euch ansehn aus unsern Grängen marschiren lassen; sinte-  
mahl wir hoffen wollen / daß Eurer Majestät von unsere Pforte alle  
mögliche Civilität werde seyn erwiesen worden. Ja / wann wir wis-  
sen solten daß ein einziger Musel. Mann ein verächtliches Wort / oder  
eine unanständige Mine Eurer Majest. solte gegeben haben / so schweren  
wir bey der Heyligkeit unsers Alcorans und unsers grossen Propheten  
Mahometty / daß wir eher denselben wollen schinden / als unter unserm  
Schutz länger leben lassen; Doch wir hoffen von unsern Unterthanen  
ein anders. Und können also in diesen unsern Send. Schreiben auff  
das

das/weswegen wir vornehmlich die Feder vor jeto angefezet haben.  
Nemlich nicht so wohl die Frömmigkeit als kluge Conduite und tapf-  
fere Heldenmüthigkeit/welche Eure Majestät in der ganzen Welt be-  
kandt gemacht/hat mir ein eyfriges Verlangen beygebracht/ mich  
mit euer Majestät auf das genaueste zu verbinden. Und da es das  
Schicksahl des Himmels so gefüget/ daß Ihr unsere Länder zu euer  
Ruhe-Stadt Eurer vielfältigen Travaillen erwehlet/ so bin ich nach  
reiffer Überlegung resolviret/ solche ein mahl vorgenommene Verbin-  
dung in eine ewige Freundschaft zu verwandeln. Nun hat mich  
zwar die Göttliche Verfesung nicht in dem Schoffe Eurer also ge-  
nannten Christlichen Kirchen gebähren lassen/ doch glaubet/ daß  
auch ein Musel-Mann schon wissen wird/ was er von einem König  
halten soll/welcher fast die ganze Welt zu seiner Bewunderung zu zie-  
hen capabel ist. Wohlhan/wohlverdienter König/nehmet an das unum-  
gängliche Erbieten der Ottomanischen Pforte. Sie offeriret Euer  
Majestät eine ewige unzertrennliche/ und nach allen Stücken  
vollkommene Freundschaft; verlanger im Gegentheil nichts anders  
als vertrauliche Liebe/ und gütigste Aufnahme solches unsers getha-  
nen Anerbietens. Wir verlangen von Eurer Majestät keine Garan-  
tie/ sondern wollen den Anfang solcher ewigen Freundschaft auff uns-  
erer Seite selber und zu erst machen. Gegenwärtiger von unsern  
Serail abgegangener General wird Eurer Majestät disfalls die De-  
claration aus unsern eigenen Händen überbringen. Nemlich wir of-  
feriren Eurer Majestät eine ansehnliche Armee zu Eurer Escorte/ best-  
hend in 50000. Türcken/ und 100000. Tartarn.

Es ist dieses Anerbieten/ so beschaffen/ daß Eure Majestät ke in  
Bedencken tragen dürffet/ dasselbe anzunehmen/ sintemahl es nicht  
darauff angesehen ist/ als wolte die Ottomanische Pforte auff sol-  
che Weise Seligheit suchen/ ihren Fuß auff Teutschen Boden zu  
bringen; Nein/ dann dazu ist der Sultan viel zu raisonable und ge-  
wissenhaft/ sondern wann wir Eurer Majestät diese oben ernandte  
unsere Armee zu Euren Diensten übergeben/ so geschähehet es aus kei-  
ner andern Ursache/ als euch durch solche ansehnliche Escorte/ zu be-  
gleiten und sicher in eure Erb Länder zu bringen. Ich weiß/ daß  
Eure Majestät mit Dero Abreise eilen/ deswegen mag ich Euch auch  
mit

mit keiner fernern Weitläufftigkeit auffhalten. Er suchen euch demnach erzeiget der bittenden Ottomannischen Pforte die Güte/und nehmet die von ihr vorgeschlagene Begleitung geneiget an / wie wir dann daran nicht zweiffel / Eure Majestät und Dero vorhabenden Dessen zu der Vorsorge des Himmels empfehlen / und Euch selber wie wohl in Abwesenheit küssen / mit dem Kuß unserer hoffentlich getroffenen ewige Freundschaft / es gehe Euch wohl / Wir aber schreiben uns

Euer geneigtester ewig guter  
Freund

Sultan Mahomets.







Nd 1354.

ULB Halle 3  
002 405 377



f 8

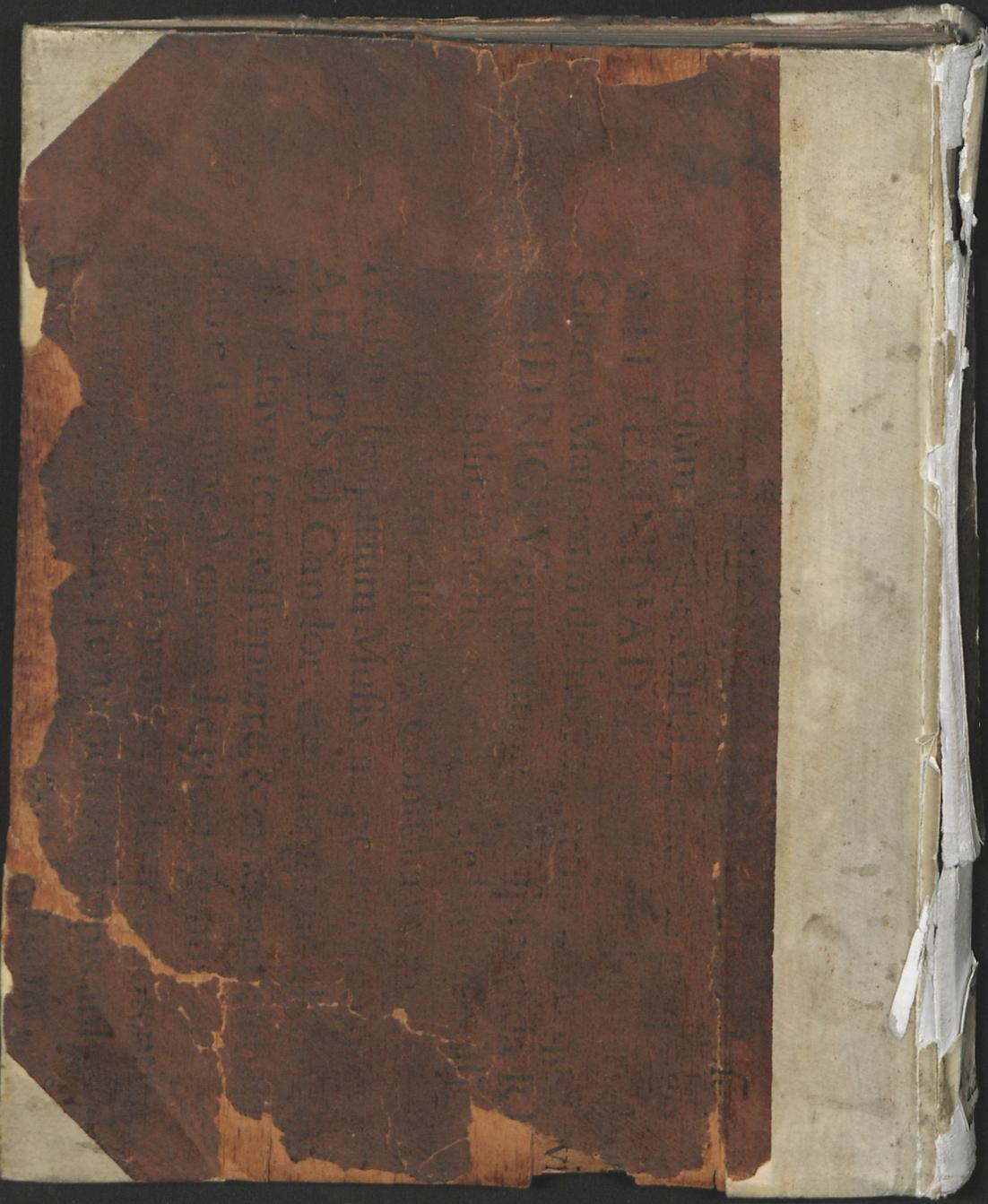
sb.



M. C.

W. M.







COPIA 21

Der frehwilligen Zürdischen Offerte einer ewigen  
Freundschaft

An Seine Majestät

**CAROLUM**

Den XII.

**König in Schweden/**

Bei Dero resolvirten Abmarsch aus Bender eigenhändig aus Con-  
stantinopel geschrieben/

und

An höchstbesagte Königliche Majestät/als sie eben von Bender  
der auffbrechen wollen/ überbracht/

von

Seiner Excellence

Den Herrn General Baniatrowsky.

Mit Fleiß aus dem Arabischen übersehet.



Gedruckt im Jahr 1710.

